

Sport

Nach Enttäuschung läuft Talea Pfluger Ostfrieslandrekord

Wirdumer Leichtathletik-Talent glänzt über 2000 m – Gute Leistungen bei Fortuna-Sportfest in Moorhusen



Namensschwestern. Junioren-Europameisterin Talea Prepens aus Cloppenburg posierte mit Wirdums Talent Talea Pfluger.

Moorhusen Eine Vielzahl von Topleistungen gelangen den Sportler beim Sommersportfest von Fortuna Wirdum in Moorhusen. Besonders groß war die Freude bei der jungen Wirdumer Nachwuchsläuferin Talea Pfluger, die eine beeindruckende Bestzeit über die 2000 m erzielte.

Dabei sah es im Vorfeld gar nicht nach einer neuen Topzeit für Talea Pfluger aus, nachdem sie in Molbergen in einem gemischten Lauf aller Altersklassen Probleme hatte, ihren Laufrhythmus zu finden und in 7:26,12 Minuten unter ihrem Niveau geblieben war. Ein Lächeln gab es erst wieder bei der Siegerehrung, denn niemand anderes als die Namensschwester Talea Prepens vom TV Cloppenburg, die kurz zuvor bei der U-23-Europameisterschaft Gold im Sprint geholt hatte, gratulierte und stand zum Erinnerungsfoto bereit.

In Moorhusen konnte das Fortuna-Talent über die Zwei-Kilometer-Distanz das Tempo von Beginn an selbst bestimmen und lief in einer tollen Zeit von 7:09,3 Minuten über die Ziellinie. Damit verbesserte sie den alten Ostfrieslandrekord der Altersklasse W 11 aus dem Jahr 2003 um über 15 Sekunden. Dass sie im Anschluss auch noch am Weitsprung und am Hochsprung erfolgreich teilnahm, rundete den tollen Wettkampf für sie ab.

Auch die Werfer konnten nochmals mit Bestleistungen überzeugen. Das mit Spannung erwartet Duell im Diskuswurf zwischen den beiden ostfriesischen Topwerfern Enno Dirks und William Wolzenburg fiel aus, da sich der Georgsheiler auf seine Teilnahme an den Deutschen Blockmeisterschaften konzentriert. Enno Dirks zeigte allerdings, dass auch er auf einem sehr guten Weg in seiner Vorbereitung auf die Deutschen Einzelmeisterschaften ist, denn trotz einiger Streuung in seinen Weiten konnte er sich nicht nur im zweiten Durchgang über sehr gute 47,22 m freuen, sondern im sechsten Durchgang gelang ihm erstmals ein Wurf jenseits der 50-Meter-Marke auf 50,72 m.

Ebenfalls mit anfänglichen Problemen kämpfte Heike Schwitters beim Hammerwurf. Doch im fünften Durchgang flog der Hammer auf die neue Bestmarke von 49,00 m. Damit verbesserte sie sich in Deutschland auf den aktuellen Platz sechs.

Einen Wermutstropfen gab es jedoch für die Werferin, denn für ihre Qualifikation zur Deutschen Jugendmeisterschaft benötigt sie immer noch eine Zweitqualifikation und trat im Weitsprung an, um die geforderten 4,50 zu erreichen. Daran scheiterte mit 4,42 m erneut knapp.

Sehr zufrieden mit dem Hammerwurf war Amke Dirks. Das Trainingslager in Kienbaum und die Betreuung durch Harm Kowalczyk, der

seit einigen Wochen das Wurftraining übernommen hat, tragen anscheinend Früchte. Sie steigerte sich auf 43,44 m.

Eine Bestleistung gab es im Weitsprung für Marie Schüler (W 13), die mit 4,33 m ihre alte Bestmarke um zehn Zentimeter verbesserte. Auch Yannick Peters (4,22 m) konnte sich deutlich steigern. Ebenfalls zufrieden war Marek Pabst bei den Männern. Mit 6,19 m hatte er die Nase knapp vorn vor Thilo Schüler, der 6,11 m erzielte. Dieser freute sich dann jedoch im Hochsprung, denn dort übersprang er erstmals die Höhe von 1,76 m, scheiterte anschließend allerdings noch an 1,80 m.

Grund zur Freude hatte auch die erfahrene Grit Kirchner-Fengkohl, die sich im Dreisprung deutlich verbessert zeigte und mit einer guten Serie von Sprüngen und einer Jahresbestmarke von 9,74 m überzeugte.

Zum Fotofinish kam es zwischen Marek Pabst und Thilo Schüler über die 100-Meter-Distanz, beide erzielten 11,6 Sekunden. Auch über die 75 m ging es sehr knapp zu. Yannick Peters setzte sich mit 10,9 Sek. gegen Sven Graf (11,0 Sek.) durch. Über 1000 m hatte bei den Senioren Heino Sassen die Nase vorn.